

Weltweites Kerzenleuchten

Warum nehmen wir als Lebensschutzgruppe am weltweiten Kerzenleuchten teil?

Die Idee stammt aus Amerika. Dort haben sich verwaiste Eltern vor neun Jahren entschlossen, Kerzen für verlorene Kinder anzuzünden. Das tun sie an allen Orten jeweils in der Zeitzone um 19 Uhr am zweiten Sonntag im Dezember. Auf diese Weise wandert als sichtbares Zeichen der Erinnerung

Außerdem wirkt Frau Dieterich, eine Mitarbeiterin der Hospizbewegung, mit. Sie befasst sich mit Trauerarbeit. Sie weiß beispielsweise, wie sehr Rituale die Trauer erleichtern.

In diesem Jahr wurde eine Mauer aus Pappkartons vor dem Altar errichtet. Sie stellte für die Anwesenden eine Klagemauer dar, in deren Ritzen sie auch

Zettel mit eigenen Klagen stecken konnten. Sie wurde aber auch zum Symbol der Sprachlosigkeit und des lähmenden Schweigens angesichts des Todes. Auf der Mauer waren die Worte Schmerz, Reue, Wut, Schuld und Einsamkeit zu lesen. Aber zum Glück kann so eine Mauer auch durchlässig werden. So durchdrang ein Klang die Mauer, Kerzenschein verbreitete sich sichtbar durch die Ritzen, und trostvolle Bibelworte waren hinter der Mauer zu hören.

Das Evangelium von den Emmausjüngern machte dann Mut zum Weitergehen. Auch den Kirchenmusikdirektor Richard Plath konnten wir für unsere Idee gewinnen, und so begleitete er einfühlsam an der Orgel das Geschehen.

Die Kerzen wurden an der Osterkerze entzündet. Sie ist ein Symbol für Jesus, der Karfreitag ans Kreuz genagelt und Ostern auferstanden ist. Seine Wunden sind nicht verschwunden, aber verklärt.

Im Gespräch nach der Andacht beschäftigten sich die Anwesenden damit, dass um verstorbene Kinder, gerade wenn sie sehr früh

Eine Klagemauer als Symbol für Schmerz, Reue und Einsamkeit

gehen, oft eine Mauer des Schweigens gebaut wird, die viel schlimmer als die Wahrheit ist. Es wäre besser, man fände eine Sprache, diese kleinen Seelen zu betrauern. So wurde der Wunsch ausgedrückt, neben dieser Andacht auch



Eine Klagemauer, Symbol für Schmerz, Reue und Einsamkeit

eine Lichterkette um die ganze Erdkugel (siehe dazu www.compassionatefriends.org).

Gedacht wird der Kinder, die durch eine Fehlgeburt oder bei der Geburt verstarben oder der Kinder, die einfach verloren gingen. Wir gedenken in erster Linie der Kinder, die durch Abtreibung umkamen.

Um die ökumenische Andacht zu gestalten, haben wir eine Paar- und Familientherapeutin angesprochen. Frau Donath berichtet immer wieder, wie oft sie schon erfahren habe, dass Paare oder Einzelne unter einer auch schon lange zurückliegenden Abtreibung oder einer Fehlgeburt leiden, und wie sehr das ihr Leben beeinträchtigt. Es ist für sie immer überraschend, dass die kleinen Seelen der abgetriebenen Kinder das Leben der Überlebenden so sehr beeinflussen.

einen Ort zu haben, der Trauer um die Kinder ermöglicht, etwa auf dem Friedhof in Uetersen, so wie er schon in einigen Nachbarorten für verstorbene und verlorene Kinder eingerichtet wurde.

Natürlich würden wir als Lebensschützer lieber die Kinder vor einer Abtreibung retten. Aber durch diese Aktion kann zumindest gezeigt werden, dass sie einen Platz haben. Das hier nicht ein Zellklumpen (wie auf der Homepage von Pro Familia zu lesen) abgetrieben wurden, sondern ein vollwertiger Mensch. Stirbt aber ein Mensch, so bedarf der Überlebende der Trauer ...

Im Schwangerschaftskonflikt entscheidet sich die Frau eben entweder für ein lebendiges oder für ein totes Kind.

Zum Glück nimmt auch die Presse jedes Jahr wieder regen Anteil an dieser Aktion, so dass auch immer die Öffentlichkeit von unserem Anliegen erfährt. ◆

Monika Friederich, Alfa-Tornesch, Hilfe für Schwangere, Tel.: 04122-96 05 06, www.alfa-nord.de.vu

▶ ALfA aktiv

ALfA-Coburg dankt

Eine tolle Weihnachtsaktion startete die Klasse Vier der Grundschule Veitshöchheim: Den Erlös ihrer Tombola von 170,10 Euro spendeten die Kinder für die junge Mutter Sonja und ihr Baby (siehe Titelgeschichte).

Eifrige Schüler und Schülerinnen aus der 3. Klasse der Grundschule Coburg-Neuses sammelten bei ihrer Weihnachtsfeier 201 Euro für eine andere arme Familie aus Coburg. Allen beteiligten Schülern, Lehrern und Spendern herzlichen Dank!

Wir von der ALfA-Coburg meinen: Das war super und nachahmenswert und sollte einmal erwähnt werden!

▶ Kurz gemeldet

Gute Nachrichten aus der Medizin



DEUTSCHES HERZZENTRUM MÜNCHEN

Prof. Dr. Rüdiger Lange

Revolutionär: Herzklappen per Spritze! Prof. Dr. Rüdiger Lange, Direktor des Herzzentrums in München, will künftig Herzklappen innerhalb von Sekunden am offenen Herzen durch ein kleines Loch einsetzen oder in bestimmten Fällen über die Leistenvene und eine spritzenähnliche Schleuse zum Herzen schieben. Hoffnung für Babys: Von 100 Neugeborenen leidet eines an einem Herzfehler!

Die Josefs-Gesellschaft macht aufmerksam auf Beratungsstellen für »Unterstützte Kommunikation«. Mithilfe eines Gerätes lernen hörende, aber von Geburt an stumme Kinder sich elektronisch auszudrücken. (Josefsgesellschaft Köln)

Außerdem: Das Internetportal www.gewalt-gegen-kinder.de informiert Berufsgruppen, die mit Kindern zu tun haben, über Anzeichen von Gewaltausübung (Quelle: Deutsches Ärzteblatt vom 19.1.2007)

▶ ALfA intern

Regionalverband für Aachen mit neuem Vorstand

Jetzt hat auch Aachen einen ordentlichen Regionalverband. Obwohl sich dort seit Jahren regelmäßig Mitglieder der ALfA treffen, um Veranstaltungen wie Info-Stände in der Innenstadt oder

Mahnwachen zu planen, verfügte der Aachener Verband bis Mitte Februar nicht über einen ordentlichen Vorstand. Der ist jedoch erforderlich, um einen Regionalverband bilden und Delegierte auf die Bundesversammlung senden zu können. Am 13. Februar wählten die Aachener Hildegard Rehder zur Vorsitzenden, Ansgar Püllen zum Kassenswart und Rainer Klawki zum Schriftführer.

Während der »Gründungsversammlung« sprach die ALfA-Bundesvorsitzende Claudia Kaminski über die »Situation des Lebensschutzes in Deutschland«.



DANIEL RENNING

Der Regionalverband Aachen hat gewählt: die neue Vorsitzende Hildegard Rehder (rechts) während eines Beratungsgesprächs am ALfA-Stand.